

Köln, 15. 9. 35.

Lieber Herr, würden Sie bitte
die beiliegende „Denkschrift“
prüfen und, falls Sie damit
einverstanden sind, ins Grie-
chische ^{übersetzen} lassen und mit
ca 6 Durchschlägen tippen lassen?
Ich weiss, es ist eine ziemlich
Zumutung, aber die hiesigen
Museumszustände verlangen,
dass wir tun, was wir können.
In den Durchschlägen wäre
immer dem Unterrichtsmini-
sterium zu überreichen; ich
wäre Ihnen sehr dankbar, wenn

Sie bei Gelegenheit dies bei
Bikommos mit einigen empfeh-
lenden Worten tun könnten.

Ein zweiter ist für den Nomar-
chis von Samos bestimmt; die-
sen Durchschlag bitte ich an
Acker zu senden. Ein dritter
ist für den Τουριανός gedacht;
ich höre, dass Λογοθέτοπουλος
jetzt vorsitzender ist und es
wäre sehr schön, wenn er die
Sache fördern könnte. Für den
vierten käme der Ephoros
Παρασκευαΐδης in Frage; 2 Köm-
ten in Reserve bleiben.

Ich möchte noch bemerken,
dass es sich in erster Linie um
eine Umgruppierung handelt,
die bei gutem Willen rasch
und mit wenig Mitteln durch-
geführt werden könnte. Die
Hauptsache ist, dass das
ganze Paschaletion für Anli-
ker freigegeben wird; das
kann ein wunderbares joni-
sches Museum werden. Das hi-
er geeignete als Museum
gestiftete Bankgebäude wird
von den Erben zurückverlangt,
wenn es nicht als Museum ein-

gerichtet wird. Es muss also,
auch wenn es das Archiv auf-
nimmt, „Museum“ heißen
und noch Altertümer hinzu-
nehmen. Natürlich würden
wir bei der Neueinrichtung
gern betätigt sein; wenn nicht
jetzt im Herbst, dann im Früh-
jahr.

Noch eine Bitte: je 1 Exemplar
Abh. Mitt. 1933 (Sarnosband) an
uns und Acker zu senden. ●

Verzeihen Sie den Köpfs und
sein Sie herzlich gegrüßt von
Ihrem
E. Benschov.

Sehr schön wäre natürlich, wenn
Sie selber kommen und alles anschauen
könnten.